Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme
Band: 21 (1927)
Heft: 16

Artikel: Das Gleichnis vom barmherzigen Samariter in unserer Zeit
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-922708

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

21. Jahrgang

Schweizerische Taubstummen-Zeitung

15. August 1927

Organ der schweiz. Taubstummen und des „Schweiz. Fürsorgevereins für Taubstumme"

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats

Redaktion und Geschäftsstelle:
Eugen Sutermeister, Gurtengasse 6, Bern
Postcheckkonto III/5764

Redaktionsschluß vier Tage vor Erscheinen

Nr. 16

Abonnementspreis:
Schweiz jährlich 5 Fr., Ausland 7 Goldmark

Insertionspreis:
Die einspaltige Petitzeile 30 Rp.

Zur Erbauung

Das Gleichnis vom barmherzigen Samariter in unserer Zeit.

(Eingesandt von Hedwig Frey.)

Es war ein Mensch, der ging von Adelboden hinab gen Frutigen und wurde von einem Motorradfahrer überfahren. Dieser machte sich aber schleunigst davon und ließ ihn mit einem gebrochenen Fuß am Straßenrande liegen.

Es begab sich aber von ungefähr, daß ein Auto voll angeheiterter Herren dieselbe Straße fuhr, und da diese ihn sahen, hielten sie einen Augenblick an, erkundigten sich nach seinem Unfall und entschuldigten sich, daß auf dem Wagen kein Platz mehr sei, versprachen aber, beim nächsten Landjägerposten Mitteilung zu machen, und fuhren weiter, nachdem einer der Herren dem Verunglückten noch fünf Franken gegeben hatte. Bald darauf hörte man sie wieder singen.

Etwas später kam ein Herr dieselbe Straße. Auch dieser erkundigte sich teilnehmend nach dem Hergang des Unglücks und nahm sich fest vor, noch am gleichen Tage einen geharnischten Artikel über das unvernünftige Fahren zu schreiben.

Wieder etwas später kam ein anderer Fußgänger. Auch dieser ließ sich alles erzählen und schimpfte dann drauflos über die verfehlte Straßenanlage mit ihren vielen unübersichtlichen Biegungen, über das allzu milde Automobilgesetz, über die allzu große Rücksicht auf die Herren Kapitalisten, über unsere ungerechte Gesellschaftsordnung und noch über vieles anderes. Dann zog er weiter.

Nach einer weiteren Viertelstunde kam ein Herr mit einem langen schwarzen Rock. Dieser gab dem Verunglückten gute Worte und suchte seine Hoffnung auf baldige Hilfe zu stärken. Er versprach ihm auch, die Bewohner des nächsten Hauses zu bitten, sie möchten sich doch seiner annehmen. Er selber könnte leider nichts für ihn tun, da er sich beeilen müsse, um noch rechtzeitig in die Versammlung zu kommen, von der er erwartet werde. Damit ihm aber die Zeit nicht zu lang werde, gab er ihm ein Büchlein zu lesen. Dann machte auch er sich eilig davon.

Zuletzt kam noch ein Korber mit seinem Karren. Dieser zog dem Verunglückten sorgfältig den Schuh am gebrochenen Fuß aus, ließ sich von diesem dessen Taschentuch reichen, netzte es am nächsten Bächlein und band es zur Linderung der Schmerzen um den geschwollenen Fuß. Dann hob er ihn auf seinen Karren und brachte ihn ins Krankenhaus. Luk. 10, 36 u. 37. „Welcher dünkt dich, daß unter diesen der Nächste gewesen sei dem, der unter die Räder gekommen war?" „Der die Barmherzigkeit an ihm tat." „Gehe hin und tue desgleichen."